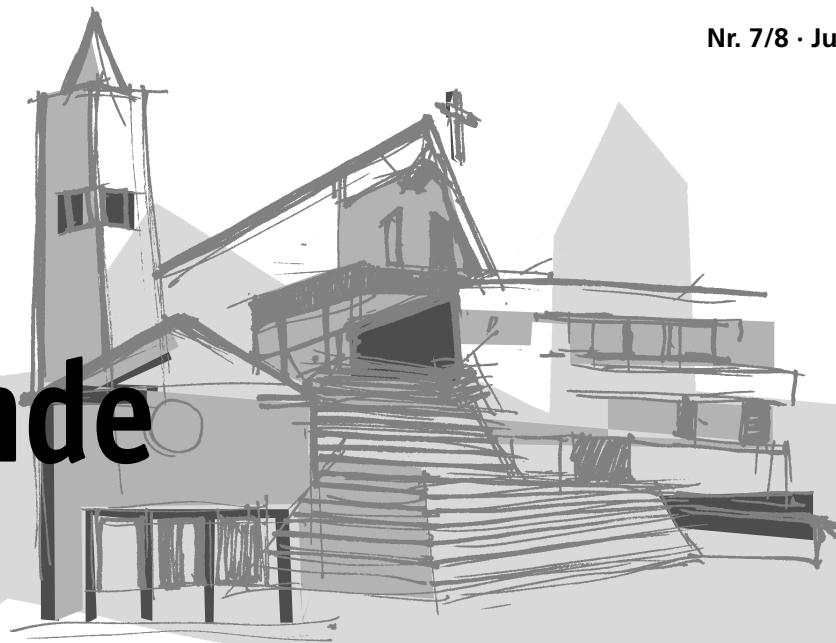


Gemeinde aktuell



Katholische Kirche in Leonberg

Raum der Stille

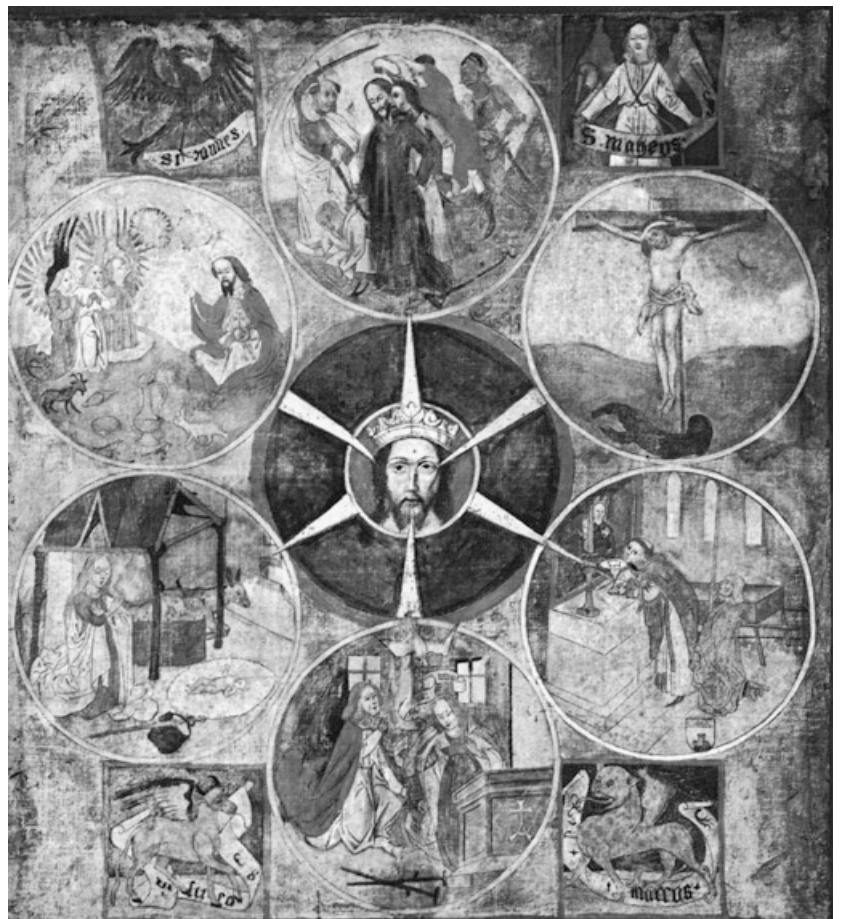
Gegenüber der dunkelblauen Marienkapelle mit Farbfenstern und goldener Madonna befindet sich der runde Raum der Stille. Die ehemalige Taufkapelle ist bewusst leer, hell und durch ein diffuses Licht von oben erleuchtet. Man muss drei Stufen hinabsteigen und die Tür beidhändig schließen. Der leere Raum sorgt dafür, dass man sich selbst ausgesetzt ist. Nichts soll ablenken, nichts soll festlegen. Allein die Struktur des Bodens zeigt eine Konzentration auf die Mitte. Er erinnert stark an das Meditationsrad des Heiligen Nikolaus von der Flüe. Unser Gemeindemotto „Vielfalt leben- zur Mitte finden“ wird hier sichtbar.

Konzentration und Stille soll dieser Raum ermöglichen. Es ist jedoch nicht einfach, soweit zu kommen. Lärm und Unrast beklagen wir alle. Wirklich still zu werden fällt uns schwer. Stille ist uns sogar zuweilen unheimlich. Wir sind schon so sehr an dauernde Geräusch-Berieselung gewöhnt durch Radio und Fernseher, im Auto, Supermarkt und öffentlichen Plätzen. Besonders wir in Leonberg hören Tag und Nacht das unaufhörliche Rauschen der Autobahn, so dass ich in der Stille der Berge am Anfang Schwierigkeiten habe, in den Schlaf zu kommen. Der Raum der Stille ist deshalb ein gutes Angebot, Ruhe zu finden. Bisher wird er eher zögerlich angenommen. Das monatliche Friedensgebet hat hier seinen Platz, ebenso die Laudes - das kirchliche Morgengebet - das die Hauptamtlichen unserer Gemeinde vor ihrem Dienstgespräch beten. Beichtgespräche haben hier ihren Ort, könnten aber mehr Zuspruch finden.

Die passende Bibelstelle für mich ist der Psalm 139, nachzulesen im Gotteslob 755:
„Herr, du hast mich erforscht und du kennst

mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken. Ob ich ruhe oder gehe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge, Herr, du kennst es bereits. Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“

Mit diesem Psalmwort möchte ich sie ermutigen, sich diesem Raum der Stille auszusetzen.
Dekan Karl Kaufmann



Betrachtungstafel des Bruders Klaus (Nikolaus von Flüe, Herder-Verlag)

Aus dem Kirchengemeinderat

In der letzten Kirchengemeinderatssitzung, die am 18.5.2006 im Johanneshaus stattfand, begrüßte Dekan Karl Kaufmann neben den Kirchengemeinderäten auch einige Gäste. Jedes Gemeindeglied ist herzlich willkommen, das sich für die Arbeit des KGR interessiert. In seinem geistlichen Impuls bezog sich Dekan Kaufmann auf die Apostelgeschichte.

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Beauftragung von Pastoralreferent Jürgen Oettel. Jürgen Oettel informierte den KGR über eines seiner Tätigkeitsfelder und über „Quali Leo“. Dieses Projekt, das sich mit der Qualität in Kindertageseinrichtungen beschäftigt, besteht seit September 2001. Der katholische und die evangelischen Träger der Kindertageseinrichtungen in Leonberg sowie die Stadt Leonberg entschieden sich trägerübergreifend, ihre Qualitätsentwicklung für Kindergärten gemäß einer internationalen Norm zu gestalten. Man einigte sich auf gemeinsame Standards, will aber gleichzeitig offen bleiben, um gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen zu können. Ein aktuelles Beispiel ist die Sprachförderung im Vorschulalter. Der Beauftragung Jürgen Oetfels, zum Trägervertreter der Katholischen Kindertagesstätten in Leonberg, wurde einstimmig zugestimmt.

Auf der Tagesordnung standen ferner Berichte aus den verschiedenen Arbeitskreisen. Rudolf Kohler informierte in seiner Funktion als Vorsitzender des Bau- und Renovationsausschusses den KGR über den aktuellen Stand der Bauarbeiten und Planungen. Sabine Buddensiek und Birgit Petkau berichteten aus dem Arbeitskreis Familie. Jürgen Oettel verwies auf die erste Sitzung des neu gegründeten Ausschusses für Jugend, die am 14.6.2006 stattfand. Die Jugendarbeit wird in der aktuellen Periode des KGR eines der zentralen Arbeitsfelder sein.

Vom 7. bis 8.7. trifft sich der KGR zu Besinnungstagen in Obermarchtal. Radegunde Schenk-Kern

Neues vom Renovationsausschuss und unserer Baustelle

In den vergangenen Wochen konnte man den Eindruck gewinnen, dass die Bauarbeiten an unserem Funktionsgebäude nicht so recht vorankommen. Doch der Schein trügt. Die Verschalung der Deckenkonstruktion durfte aus Gründen der Statik Anfang Juni entfernt werden. Erst danach konnte am Gebäude weiter gearbeitet werden. Nach dem Anschluss an die Kanalisation und an die Versorgungsleitungen für Wasser, Strom und Heizung wurden die Fenster eingebaut. Damit kann der Innenausbau starten. Zunächst werden die Trennwände eingezogen. Anschließend werden die Gipsarbeiten durchgeführt und Fußbodenheizung sowie Estrich eingebracht.

Der Renovationsausschuss ist laufend in die Arbeiten eingebunden. In den Sitzungen werden Details mit Architekt und Künstler geklärt. Wo erforderlich, werden dem Kirchengemeinderat Vorschläge zur Entscheidung vorgelegt. Ab Juli wird auch an der Vorplatzgestaltung gearbeitet. Behinderungen lassen sich nicht ganz vermeiden, doch ist in jedem Fall ein sicherer Zugang zur Kirche gewährleistet. Die Arbeiten an den Bronzetafeln, die den Lebensweg vom Quellbrunnen auf dem Vorplatz bis zur Auferstehungsstele

thematisch begleiten, kommen ebenfalls gut voran. Die ersten Tafeln werden im Juli gegossen. Der Einbau erfolgt aber erst bei Fertigstellung des Vorplatzes. Rudolf Kohler

Dank für Fronleichnam

Die Seebühne im Stadtpark bot wieder eine herrliche Kulisse für den festlichen Gottesdienst bei schönstem Wetter. Das Thema „Zu Gast bei Jesus“ legte nahe, den Thementeppich so zu gestalten, dass viele Nationen (natürlich auch die Fußball spielenden) mit ihren Flaggen um einen Tisch platziert wurden.

Herzlichen Dank dem Helferteam, Margareta Mühlbeyer, der Kolpingsfamilie, sowie der Schola und dem ökumenischen Bläserkreis. In 9 Sprachen vorgelesene Fürbitten versinnbildlichen deutlich die internationale Struktur unserer Gemeinde. Dekan Karl Kaufmann



Katholische Erwachsenenbildung Leonberg

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Leonberg.

Montag, 3.7.2006., 19.30 Uhr, im Haus der Begegnung:

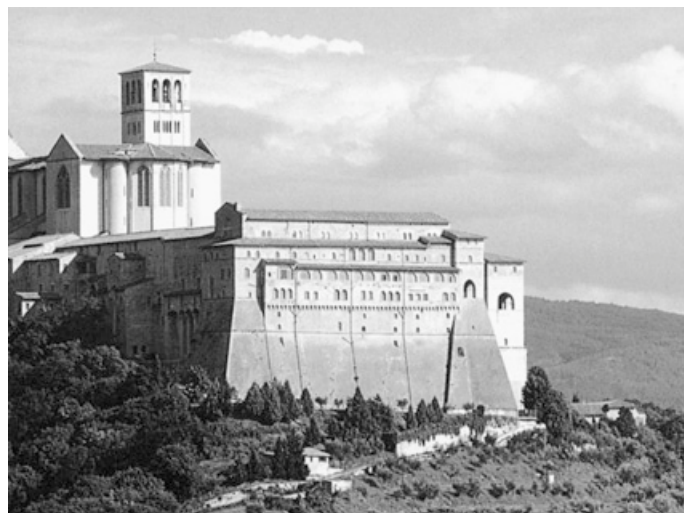
„Franziskus – Liebhaber Gottes, der Menschen und der Schöpfung“ mit Michael Broch, Rundfunkpfarrer.

Wer ist dieser Mensch, der seine Ausstrahlung über 800 Jahre erhalten hat und von dem bis heute eine ungebrochene Faszination ausgeht? Franz von Assisi bleibt wie sein geliebtes Vorbild Jesus von Nazareth eine einzigartige und doch ersehnte Gestalt, die meist nur oberflächlich bekannt ist. Kostenbeitrag: 3 €

Der Abend dient gleichzeitig zur Vorbereitung der Studienreise nach Umbrien.

„Lob und Bewahrung der Schöpfung – Franziskanische Stätten in Umbrien“: Studienreise vom 15.-21.10.2006 in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Leonberg. Reiseleitung in Zusammenarbeit mit örtlichen Führern: Hubert Blana.

Jeder Reisende ist tief ergriffen beim Erlebnis dieser gesegneten Region im Herzen Italiens. Hier begegnet man vielen Orten, in denen Franziskus gelebt und gewirkt hat, und kommt damit seiner ungebrochenen Wirkung besonders



nahe. Die Städte Umbriens zählen mit ihren Kirchen, Klöstern und Museen zu den schönsten in Italien. Aber auch verborgene Kleinode gibt es zu entdecken. Wir wohnen in der Altstadt von Assisi in einem komfortablen Schwesternhaus mit rustikalem Ambiente.

Anmeldung erbeten bis 6.8.2006.

Reisepreis: 1095 €. Ausführliche Information und Anmeldung in der Ev. Erwachsenenbildung im Haus der Begegnung, Telefon 94 70 30, Fax 94 70 39, Mail: info@ewb-leonberg.de

Mittwoch, 19.7.2006, 19.30 Uhr, Edith-Stein-Haus:

„Ökumene – Ladenhüter? Auslaufmodell?“ mit Oliver Lahl, persönlicher Referent von Walter Kardinal Kasper, Rom. „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“, lesen wir im Epheserbrief. Doch wir haben verschiedene Altäre, viele Konfessionen, keine gemeinsame Heilige Schrift. Dazu noch einen Papst und den Vatikan. Was tun sie für die Ökumene? Was wurde noch nicht erreicht? Gibt es Hoffnung? Kostenbeitrag: 3 €.

Beatrice Dörner

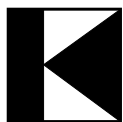
Kirchlich-politischer Arbeitskreis

Am Mittwoch, 5.7.2006, spricht Pfarrer Dr. Günter Renz von der evangelischen Akademie Bad Boll im Haus der Begegnung über das Thema „Sterbehilfe – zwischen Nächstenliebe und Vermessenheit“.

Christlich-theologisch steht der Wert jedes Menschenlebens im Vordergrund. Gehört das Ende des Lebens zu den Gestaltungsmöglichkeiten des Menschen oder soll er es als Geschick hinnehmen? Wie sind aktive und passive Sterbehilfe zu beurteilen? Pfarrer Renz versucht Antworten zu geben.

Horst Fröhlich

Kolpingsfamilie Leonberg



Radwanderung am Samstag, 15.7.2006, Abfahrt 10.00 Uhr an der Johanneskirche. Strecke ca. 38 km: Silberberg, Renninger See, Renningen, Rutesheim, Gebersheimer Sportheim (Mittagsrast), Gartenanlage Höfingen, Gärtnerei Stammel, Zechlesmühle, Glemstalmühlenweg, zurück nach Leonberg. Abschluss im Restaurant Möbel Mutschler. Kolping-Radler und andere Rad-Begeisterte sind willkommen.

Peter Bühler

36. DJK-Vereinsfest

Einladung zum 36. DJK-Vereinsfest am Samstag, 8.7.2006: Zum diesjährigen Vereinsfest laden wir alle aktiven, passiven und ehemaligen Mitglieder mit Familien und Freunden recht herzlich ein, im Kreise der DJK einen Tag mit Sport und gemütlichem Beisammensein zu verbringen. Auch wer beim Sport nicht teilnehmen kann ist herzlich eingeladen. Programm:

14.00 Leichtathletik-Dreikampf auf dem Sportplatz des TSV Eltingen

16.00 Fußballspiel „Jung gegen Alt“

18.00 Gemütliches Beisammensein/Grillfest und Siegerehrung im Edith-Stein-Haus.

Da keine Veranstaltung ohne Helfer stattfinden kann, sind wir für jeden dankbar (Messen, Zeit nehmen, Grillen, Getränke verkaufen, usw.).

Anmeldung bis 5.7.2006 bei Achim Eberle, Hans-Reyhing-Weg 53, Leonberg, oder bei Euren Fachübungsleitern.

Achim Eberle

Kindervokal- und Tanzgruppe „Ychtis“

Auftritt der Kindervokal- und Tanzgruppe „Ychtis“ (Fisch) aus Katowice (Kattowitz), Polen, am Samstag, 15.7.2006, um 18.00 Uhr im Edith-Stein-Haus.

Die Gründerin und Leiterin dieser Gruppe ist Frau Barbara Pelka. Die musikalische Leitung hat der bekannte Komponist und Arrangeur der jungen Generation Wojciech Sanocki, die choreographische Fassung stammt von der Sängerin und Tänzerin Aleksandra Chodak und von Merek Rosó? Zur Gruppe gehören Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahre aus den Oberschlesischen Städten Chorzów, Piekary und Katowice. Seit dem Jahre 2002 umfasst das Repertoire der Gruppe Lieder, die zu den Gedichten eines der berühmtesten zeitgenössischen polnischen Dichters Pfarrer Jan Twardowski komponiert wurden. Die verbal-musikalisch-tänzerische Veranstaltung soll gute Laune vermitteln und richtet sich an ein Publikum jedes Alters. Witold Szrek

Ökumenischer Gottesdienst

Der Musikverein Stadtkapelle Leonberg lädt am 22./23.7.2006 alle Leonberger zu einer Hocketse auf den Marktplatz ein. In diesem Rahmen wird am Sonntag, 23.7.2006, 10.00 Uhr, zum dritten Mal ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz unter freiem Himmel gefeiert.

Die christlichen Gemeinden unserer Stadt erhoffen sich damit eine Stärkung ihres Zusammenwirkens im Geiste der Ökumene. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der ev. Stadtkirche gefeiert. Hubert Blana

Ökumenischer Männerkreis Warmbronn

Das nächste Treffen findet am Dienstag, 4.7.2006, um 20.00 Uhr in St. Franziskus in Warmbronn statt. Wir haben zu Gast Herrn W. Vogelmann von der Diözesanstelle für Erwachsenenbildung aus Stuttgart. Wir diskutieren die facettenreiche Männergeschichte „Josef und seine Brüder“. Jeder Mann ist auch Sohn. Er stammt aus einer Familie, einer Sippe, ist Zweig eines Stammbaumes. Von der Wurzel bis zur Krone sind alle miteinander organisch verbunden, auch die ungeliebten oder schwierigen Mitglieder einer Familie. Jeder gehört dazu. Und wo ist mein Platz? Im Spiegel der biblischen Familiensaga können wir unser eigenes familiäres System und seine Wirkung ein wenig durchschauen. Jakob war Vater von 12 Söhnen, darunter war auch Josef, der Lieblingssohn, der Träumer, der Traumdeuter. Seine Lebensgeschichte entwickelt sich durch außergewöhnliche Höhen und Tiefen. Wie sind die Brüder damit klar gekommen? Wir werden sehen!

Ich lade alle Männer herzlich ein, zu diesem sehr interessanten und aufschlussreichen Abend zu kommen.

Josef Schenk

Seniorentreffpunkt

Unser diesjähriger Jahresausflug führt uns zur Kloster- und Wallfahrtskirche Beuron. Wir stärken uns zuerst mit Kaffee und Kuchen. Danach führt uns ein Benediktinerpater durch die Kirche. Rückfahrt über Sigmaringen, Laucherttal nach Gammertingen zum Nachessen. Gegen 21.00 Uhr sind wir wieder in Leonberg. Fahrkarten können bei den Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes oder im Pfarrbüro gekauft werden zu € 12,50 für Fahrt und Kirchenführung.

Dienstag, 18.7.2006

für Teilnehmer aus Warmbronn und aus Leonbergs alter und neuer Stadtmitte.

Mittwoch, 19.7.2006

für Teilnehmer aus den Stadtgebieten Ramtel, Ezach, Eltingen, Silberberg und dem Seniorenzentrum.

Christa Weitmann

CLUB III

Der Termin Sonntag, 30.7.2006, muss leider verschoben werden.

NEU: Sonntag, 6.8.2006, Abfahrt 9.30 Uhr am Edith-Stein-Haus: Fahrt nach Baden-Baden zum Frieder-Burda-Museum. Information über die Architektur und Führung durch die Chagall-Ausstellung. Zeit zum Bummeln und Mittagessen in Baden-Baden.

Fahrt nach Ötigheim zum Freichtlichtspiel „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. Rückkehr ca. 20.00 Uhr. Anmeldung erforderlich. Rudolf und Zita Grimm

Seniorenfreizeit in Pfronten

Vom 30.9. bis 7.10.2006 führen wir wieder eine Seniorenfreizeit im Kolpinghaus „Zauberberg“ in Pfronten-Rehbichl durch.

Pfronten ist ein Höhenluftkurort (882 m) inmitten von Wiesen mit einem herrlichen Blick auf die nahen Allgäuer Berge. Ein Ort so richtig zum Wohlfühlen und Genießen! Nähere Informationen sind einem Prospekt, der an den Schriftenständen ausliegt, zu entnehmen.

Es sind noch Plätze frei! Wer Lust hat, bitte im Pfarrbüro (Tel. 93 91 30) melden. Christa und Paul Weitmann

Partnerschaftsbesuch in Dresden



Wie mit der Beilage in „Gemeinde aktuell“ von Juni und den Auslagen in den Kirchen bereits bekannt gemacht, sind unsere Gemeindeangehörigen von unserer Partnergemeinde St. Josef, Dresden-

Pieschen, herzlich eingeladen zur freundschaftlichen Begegnung von Freitag, 15.9., bis Sonntag, 17.9.2006. Die Reise nach Dresden über Schneeberg im Erzgebirge und das Besuchsprogramm in Dresden in froher Gemeinschaft wird die Teilnehmer wieder erfreuen.

Wir bitten alle Interessierten sich baldmöglichst anzumelden, damit die Quartier-Bereitstellung und die Hotelbelegung geregelt werden können.

Reiseinformationen erhalten die angemeldeten Teilnehmer persönlich. Dekan Karl Kaufmann/Gustav Bohnacker

Veranstaltungen:

Ökum. Zentrum Ezach:

Montag, 17. Juli 2006 (anstatt 3.7.)
9.30 Glaubensgesprächsgruppe (Frau Maier)
Donnerstag, 20. Juli 2006
9.30 Glaubensgesprächsgruppe (Frau Gans)

**Redaktionsschluss für „Gemeinde aktuell“
Nr. 9 (Sept.) = Donnerstag, 17.8.2006
Pfarrbüro: In den Schulferien
(3.8. bis 17.9.2006) ist das Büro Mo.-Fr.
nur von 9.00 bis 12.30 Uhr geöffnet.**

Besinnung am Rande der Autobahn



28 Autobahnkirchen laden in Deutschland Reisende ein, die Fahrt zu Geschäftspartnern oder in den wohlverdienten Urlaub für eine kürzere oder längere Zeit zu unterbrechen. Sie bieten sich all denen an, die unterwegs sind zur Erholung von Leib und Seele, Gott zu danken für unfallfreie Fahrt und zu bitten, das Ziel wohlbehalten zu erreichen. Sie wollen auch den Blick darauf lenken, sich fair und hilfsbereit im Verkehr zu verhalten.

Eine besonders schöne Autobahnkirche steht in der Nähe des Autobahndreiecks Bayreuth/Kulmbach. Schon von weitem ist der 33 m hochaufragende Turm von St. Christophorus Himmelkron von der Autobahn aus zu erblicken. 1998 wurde dieses lichte Gotteshaus nach den Plänen des Bamberger Diözesanbaumeisters Eugen Vonmetz eingeweiht, das allen Reisenden, aber auch der Ortsgemeinde offen steht. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schreibt über die gelungene Architektur: „Die schräge Altarwand und das aufsteigende, einer Skischanze ähnliche Dach verhelfen dem Bau trotz seiner bescheidenen Dimension zur großen Geste.“ Eine Sakramentskapelle und ein Meditationsraum sind harmonisch in den Bau einbezogen. Auf dem Kirchenvorplatz wird mit Pflastersteinen eine Nachbildung des berühmten Labyrinths in der Kathedrale von Chartres gezeigt, ein Symbol für verschlungene Lebenswege, die letztendlich zu einem Ziel, zu Gott führen.

Es soll auch nicht verschwiegen werden, dass mehrere Gasthöfe in unmittelbarer Nähe mit bodenständiger fränkischer Küche dazu beitragen, das Reisen zum Vergnügen zu machen, auch wenn man sich gelegentlich durch Staus quälen muss. Hubert Blana

**Das Redaktionsteam
wünscht allen Gemeindemitgliedern
erholsame Ferientage!**